

# Nichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Begeblatt für Siedlitz, Kötz, Bernsdorf, Kötz, St. Egidien, Schmiedel, Hainichen, Reuditz, Dornsdorf, Rillen St. Nicola, St. Jakob, St. Michael, Gumpert, Dörs, Hohenstein, Pöhlitz und Troschitz

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Nichtenstein

Alleinige Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 203.

Veröffentlichung  
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang  
Sonntag den 31. August

Bestverleihe Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

## Nichtenstein.

Vice, Dietrich, Kommandant, Elert, Kötz, 8, 621-1004, 1 Stf. 50 Plz.  
Blitz, Erziehung 120 Gr., Kinder 60 Gr.

## Leptaner Streichkäse

Sonntag, den 31. August vorm. 10 bis 11 Uhr. 1/4 Pfund 1.- Mt.  
Beste mitbringen!  
Der Osternährungsanstalt für Gallenberg.

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der Kaiser traf am Donnerstag in Kaulheim zu einem Besuch bei Königin Elisabeth von Bulgarien ein.

\* Verschiedene Berliner Blätter berichten über einen Unfall, den der Großherzog von Oldenburg am Mittwoch auf der Fahrt von Oldenburg nach Rastenburg beim plötzlichen Ausweichen seines Automobils vor einem gefallenen Radfahrer auf der schiefen Landstraße erlitt. Bestimmungslos sei der Großherzog in das Garnisonlazarett gebracht worden, wo der Bruch von mehreren Rippen festgestellt wurde. Später sei der Großherzog nach seiner Sommerresidenz in Rastenburg gebracht worden. -- Aus Oldenburg liegt folgender ärztlicher Bericht vor: Das Befinden Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs ist heute morgen (Donnerstag) verbättnismäßig gut. Die Nacht brachte wenigstens kurzen Schlaf. Obermedizinalrat Dr. Barnstedt.

\* Reichsminister Graf Hertling mit dem Unterstaatssekretär von Madwig ist gestern früh aus dem großen Hauptquartier nach Berlin zurückgekehrt.

\* Unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten von Daudt wird der Bundesratsausschuss für Auswärtige Angelegenheiten am Sonntag nachmittags zu einer Sitzung zusammenzutreten.

\* Die bayerische und die französische Regierung haben beschlossen, in Sofia eine Gesandtschaft ihrer Staaten zu errichten. Die Schaffung dieser diplomatischen Vertretungen sollen in der nächsten Woche bei einem besonderen Anlaß bekanntgegeben werden. Bayern will seinen leibigen Gesandten in Wien auch als Vertreter in Sofia beglaubigen, während Sachien einen eigenen Gesandten nach Sofia schicken will.

\* Zum türkischen Gesandten in der Ukraine ist laut Ukraïn. Tel. Ag. Michail Ben, früherer Gesandter in Athen ernannt worden.

\* Ueber den Stand der deutsch-spanischen Verhandlungen werden im Auslande allerlei böswillige Gerüchte verbreitet, die von neuen Schwierigkeiten zu berichten wissen. Nach unserer Kenntnis der Dinge nehmen die Verhandlungen einen durchaus normalen Verlauf.

\* Der dänische Reichstag tritt am Dienstag, den 3. September, zusammen. An erster Stelle der Tagesordnung steht das Völkervertrag.

\* Die türkische Stadt Istanbul wurde wieder von einem großen Brand heimgesucht, der am 27. August morgens in der Mitte der Stadt ausbrach. Wegen 250 Häuser wurden vernichtet. Der Zuluhan erstickte am Donnerstag mittags auf der Brandstätte. Am 2. Uhr nachmittags war der Brand bewältigt. -- Eine weitere Meldung besagt, daß bei dem Brande über 1000 Häuser vernichtet wurden. Die Zahl der Menschenopfer ist allerdings sehr gering. Der Zuluhan spendete 1000 Pfund für die Abwehrmannen, ebenfals für die Waisenkinder.

\* Der „Tribune“ meldet, daß die spanische deutschfreundliche Presse, an der Spitze das Blatt „ABC“, einen heftigen Angriff gegen Marra wegen seiner Haltung gegenüber Deutschland unternimmt.

\* Welche bedeutende Rolle die Eingeborenen der französischen Kolonien in diesem Weltkriege spielen, geht daraus hervor, daß sich im französischen Meer 680.000 Kolonialkrieger befinden.

\* Die „Bücher Morgenzeitung“ meldet: Die Lage in Südamerika hält das politische Interesse der Vereinigten Staaten dadurch lebendig in Atem, daß angeregt der heftigen Agitation gegen Deutschland

bei den Regierungen der maßgebenden Länder des lateinischen Amerika keine Feindschaft bemerkbar wird, sich in die Hände mit den Mittelmächten einzumischen. Auch die Meldungen von den intensiven Kriegserklärungen einzelner Staaten Südamerikas, deren Haltung teils unklar, teils wie die von Chile deutschfreundlich ist, erscheinen nicht dazu angetan, in Washington zu beruhigen.

\* Wilson nahm das Entlassungsgesuch an, das der amerikanische Botschafter in London Bage aus Verbandsrückichten eingereicht hatte.

\* Aus New York liegt folgende Nachricht vor: Aus Nogales in Arizona wird gemeldet: Ein amerikanischer Soldat versuchte Mexikaner daran zu hindern, gegen die Fortschritte die Grenze zu überqueren. Die Mexikaner eröffneten darauf das Feuer auf die Amerikaner. Eine Anzahl Amerikaner wurden getötet und verwundet. Die Verluste der Mexikaner werden auf 100 Tote und doppelt so viel Verwundete geschätzt.

\* Aus Paris wird unterm 28. August gemeldet: Aus Genf meldet die „Neue Zürcher Zeitung“: Gestern morgen ereignete sich auf dem Flughafen von Ambricourt im Aisnedepartement zwei Unglücksfälle, wobei es vier Tote gab. Ein mit zwei Offizieren besetzter Apparat überstieß sich, wobei die beiden Piloten ebenfalls den Tod fanden; aus Washington meldet „Kavas“: Ein Wasserflugzeug stürzte infolge Zusammenstoßes mit einem andern Flugzeug ins Meer, wobei drei Insassen ertranken.

\* In Nowosibirsk am Don ist laut ukrainischer Telegraphenagentur, eine Handels- und Industrie-Gesellschaft „Merkur“ gegründet worden, mit einem Grundkapital von zehn Millionen Rubel. Die sich die Aufkündigung von Beziehungen mit den Mittelmächten zur Aufgabe stellt.

\* Nach dem „Kien-Kei“ (Niederländische Courant) melden die „Times“ amtlich aus Peking vom 21. daß die chinesische Regierung sich ihrer Verpflichtung an der japanischen Intervention in Sibirien teilzunehmen, zu entziehen trachte. In der zwischen Japan und China getroffenen militärischen Übereinkunft wurde für den Fall von ersten Anzeichen an der Grenze ein gemeinsames Vorgehen vorgeschrieben.

### Die große Schlacht im Westen

dauern mit unverminderter Heftigkeit an und während den Feind tatsächlich keine durch die blutigen Kämpfe schwersten Verbände frisch aufzufüllen. Den Engländern brachten auch die letzten großen Angriffe keinen nennenswerten Erfolg, sondern nur hohe, blutige Verluste. Die Einsicht der Mächte, daß die Engländer nie würden, ob die Deutschen gewillt sind, ihre Angriffe anzunehmen oder im Gegenteil tatsächlich wertloses Gelände preisgeben, erhöht die Verluste um Unersehliche. Die Bestimmungen unserer Arme, durch Massenangriff der im vergangenen Jahre erst angekauften Hunderte von Panzerwagen sich den Engländern zu sichern, haben eine schwere Enttäuschung gebracht. Die deutsche Verteidigung wird der zunehmenden Anzahl besserer. Insbesondere in der Abwehr und Erregung des neuen französischen Kampfes ist ein Erfolg verhofft.

**Der deutsche Generalstabbericht.**  
Großes Hauptquartier, 21. August.  
**Westlicher Kriegsschauplatz**  
Oberkommando Kronprinz Rupprecht  
und  
Oberkommando Generalfeldmarschall v. Boehn  
Auf dem Schlachtfeld südlich von Arras brach

am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein energischer Angriff im Feuer zusammen. Am Mittag nahm der Feind seine Durchbruchversuche mit neuer Wucht wieder auf. Zwischen Scarpe und Senler-Bach setzte er fünfmal um Angriff an. Pommersche und westpreussische Regimenter brachen auch gestern wieder den Aufbruch des Feindes. Durch flackerndes Feuer ihrer Artillerie wurden unterdrückt, waren sie jedesmal den Feind wieder zurück. Vor der Scarpe war Brennpunkt erbitterter Kämpfe. Dreimal wurden die Trümmer des Ltes im Geopfer dem Feinde wieder entrissen. Bei erneutem feindlichen Angriff am Abend blieb der Ort in Feindeshand. Der Durchbruch des englischen Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Scarpe Arras Cambrai. Siebenmal stürzte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben der Scarpe immer wieder von neuem heran. In tiefer Ueberrumpfung erfolgte die Infanterie: sie blieb im Feuer unserer Maschinengewehre und in vorheriger Linie aufstehender Geschütze liegen. So der Feind in unsere Stellung eingedrungen, warf ihn unser Gegenstoß wieder völlig zurück.

Südlich von Croisilles und südlich von Wargemont erfolgten energische Angriffe abgewiesen. Südlich von Bavanne keine Anversitätigkeit. Auf der Stadt selbst lag schweres englisches Feuer. Bei den Kämpfen am 27. August um Thillon ist sich das Infanterieregiment Nr. 209 besonders hervor. Seine 9. Kompanie hielt den Wehrstand des Ltes, obwohl sie durch feindlichen Einbruch südlich von ihr im Norden bedroht war, bis zur letzten Patrone und dann mit dem Bajonet. Aus selbständiger Entschlossenheit kam ihr die 3. Kompanie desselben Regiments zur Hilfe und warf den Feind aus dem Lte wieder hinaus. Südlich der Scarpe erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Hiers und Carth. Bei Hardecourt drang er in unsere Linien ein. Im Gegenangriff warf ihn das 10. französische Infanterieregiment Nr. 2 unter Führung seines Kommandeurs Major Lys im Verein mit deutschen Kompanien wieder zurück.

Während der Lte und die blieben fortwährend vor unseren neuen Stellungen in Gefangenschaft mit dem Feinde, per am 27. August mit Ueberd, schern über Compiègne-Pellon-Keule Sautier-Zugv folgte. Sie waren im mehrfachen in verheerendem Angriff und wurden dann aus. Südlich von Nouvion griff der Feind nach härtester Feuerbereitschaft unsere alten Linien an; sie waren von uns nicht mehr beachtet. Nouvion lag unter schwerem Feuer der Artillerie. Die Stadt liegt vor unserer Kampffront.

Südlich der Scarpe nahm per Arras unter Vertretung von Amerikanern keine Angriffe wieder auf. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen. Am Tage der Schlacht von Souverain. Südlich von Arras keine Angriffe des Feindes zu rick. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört.

### Der erste Generalquartiermeister Ludendorff

### Der amtliche deutsche Abendbericht.

Peking, 21. August, abends. Südlich von Arras haben sich am Nachmittag neue Kämpfe entwickelt. Vorläufige Berichte vor unseren neuen Linien: Südlich von Bavanne keine Angriffe des Feindes zu rick. Am Tage der Schlacht von Souverain. Südlich von Arras keine Angriffe des Feindes zu rick. Mehrere Panzerwagen wurden zerstört.